

Ein Tag mit ... Ioana Koglbauer

Ioana Koglbauer hat den Kopf in den Wolken – im wahrsten Sinne des Sprichwortes. Sie ist Pilotin, bildet Fluglehrerinnen und -lehrer aus, verbringt viele Stunden an den TU Graz-Flugsimulatoren in der Steyergasse und ist am Institut für Mechanik Expertin für Designs, die auf die Nutzerin oder den Nutzer zugeschnitten sind. Insbesondere beschäftigt sich die Wissenschaftlerin in der Forschung mit künstlicher Intelligenz und dem Zusammenspiel mit dem Menschen – beispielsweise mit Autopiloten im Flugzeug. „Flugzeugcockpits sind wie eine Schatzkiste, aus der ich mir Ideen hole, wie ich Displayanzeigen, Bedienelemente und Automatisierungsprozesse noch verbessern könnte“, erklärt sie.

Birgit Baustädter



7:00 Uhr

Zum Frühstück gibt es grünen Tee und ein Müsli. Nach einem kurzen Spaziergang ist Ioana Koglbauer im Büro.



9:00 Uhr

Tägliches Zeitmanagement ist wichtig: Sie überprüft ihre Notizen, um anstehende, wichtige und dringende Aufgaben zu checken.

Am Vormittag arbeitet sie an ihrem aktuellen Forschungsprojekt „Simulation komplexer Verkehrsszenarien“ und koordiniert die Lehrveranstaltungen für das Sommersemester.

9:30 Uhr



Die Mittagspause verbringt sie mit Kolleginnen und Kollegen im Restaurant Gallo d'Oro gleich um die Ecke. Es gibt gesunden Salat und Schokocreme.

12:00 Uhr



Die begeisterte Pilotin ist unter anderem auch ehrenamtliche Chefredakteurin des Journals „Aviation Psychology and Applied Human Factors“ und im Vorstand der Europäischen Gesellschaft für Luftfahrtpsychologie. Nach Feierabend an der TU Graz nimmt sie sich dafür Zeit.

18:00 Uhr



13:00 Uhr

Am Nachmittag geht es in den Flugsimulator in der Steyergasse. Die passionierte Fliegerin sitzt konzentriert am Steuer und überprüft verschiedene Set-ups in den Verkehrsszenarien.



Ioana Koglbauers Hobby – das Fliegen – lässt sie auch in ihrer Arbeitswelt nicht los. Seit drei Jahren forscht sie an der TU Graz und unterrichtet hier seit bereits fünf Jahren. Dazu zählen zwei Seminare über Human Factors im Design und bei Tests, drei Vorlesungen über menschliche Faktoren in der Flugunfallforschung und der Abschnitt System Safety in der Vorlesung Mechatronik Systems Engineering, die von mehreren Vortragenden gemeinsam gehalten wird. Das Zusammenwirken von Mensch und Maschine unter verschiedensten Bedingungen ist ihr zentrales Forschungsinteresse. Die Wissenschaftlerin entwickelt menschenzentrierte Designs und arbeitet an der Evaluierung und Verbesserung von Systemen und Trainingsprogrammen. Dafür verbringt sie pro Jahr mehrere hundert Stunden in den TU Graz-Flugsimulatoren und testet neue Entwicklungen. Sind die Neuerungen sicher genug, dann testet sie auch gerne selbst in einem tatsächlichen Flugzeug in der Luft. Darüber hinaus engagiert sie sich in der Ausbildung von Fluglehrerinnen und -lehrern und hält Kurse über spezifische Sicherheitsaspekte beim Flugtraining.

© Privat